



Sozialdemokratische
Partei Deutschland
Fraktion im Rat der Stadt LH
Michael Spiekermann-Blankertz

**An den
Bürgermeister der Stadt Lüdinghausen
sowie den
Vorsitzenden des Ausschusses für Bau, Verkehr, Bauernschaften und Umwelt**

**Borg 2
59348 Lüdinghausen**

17. Januar 2016

Baumschulenweg und BG Höckenkamp: Maßnahme zur Verkehrsverbesserung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die SPD-Fraktion beantragt, den o. a. Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr, Bauernschaften und Umwelt (ABVBU) zu setzen.

Beschlussvorschlag:

Ergänzend zum Beschluss des Ausschusses für Bau, Verkehr, Bauernschaften und Umwelt vom 05.11.2015 werden auf dem Baumschulenweg als sofortige Maßnahme zur Verkehrsberuhigung und -sicherung folgende Maßnahmen zum nächstmöglichen Zeitpunkt umgesetzt:

1. Im Tempo-30-Bereich werden entsprechende Piktogramme auf der Fahrbahn aufgebracht (siehe auch Borg in Höhe des Rathauses und Steverstraße).
2. Als Sofortmaßnahme zur Verbesserung der Sicherheit der nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer prüft die Verwaltung das Anlegen eines Fahrradschutzstreifens zwischen Ascheberger Straße und Stadtfeldstraße (ausgenommen der Bereich des neuen Geh- und Radweges).
3. Die vorhandenen Beleuchtungsanlagen entlang des Baumschulenweges werden ergänzt bis zum BG Höckenkamp-Süd.
4. Die Anbindungsbereiche des neuen Geh- und Radweges an den Baumschulenweg sind durch folgende Sofortmaßnahmen sicherer zu gestalten:
 - Aufstellen je einer Leuchte
 - Aufstellen je eines Paares „Münsteraner Kegels“
 - Einbau eines Absperrpfosten
5. Die Durchfahrt von der Straße Höckenkamp zur Brucknerstraße wird für PKW freigegeben, indem die vorhandenen Betonringe auf eine lichte Durchfahrtsbreite von 2,25 Meter umgesetzt werden.

Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten über die Ergebnisse der durchgeführten Geschwindigkeitsüberwachungen zu berichten.

Begründung:

Durch die nahezu abgeschlossene Bebauung des Baugebietes Höckenkamp-Süd ist eine wesentliche Zunahme des Kfz-Verkehrs der umliegenden Straßen festzustellen. Herr Suhre vom Ing.-Büro NTS hat dies in der Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Energie, Planung und Stadtentwicklung am 17.09.2015 dargestellt. Am 05.11.2015 hat Herr Suhre im ABVBU konkrete Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung vorgestellt die jedoch erst im Zuge des Straßenendausbaus umgesetzt werden sollen.

Die unmittelbaren Anwohner des Baumschulweges sehen aufgrund der aktuellen Situation (deutliche Zunahme des Kfz-Verkehrs in den vergangenen Monaten sowie überhöhte Geschwindigkeiten) kurzfristigen Handlungsbedarf. Nach mehreren Ortsterminen wird diese Auffassung von der SPD-Fraktion geteilt.

zu 2.) Zwischen dem neuen Geh- und Radweg und der Ascheberger Straße fehlt eine sichere Verkehrsverbindung für nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer. Über den Neubau wird erst langfristig entschieden. Die derzeitige Situation ist unzumutbar und stellt eine Gefährdung insbesondere für Fußgänger und Radfahrer dar. Der vorgeschlagene Schutzstreifen stellt lediglich eine Übergangslösung dar.

zu 3.) Der nichtmotorisierte Verkehr auf dem Baumschulweg hat deutlich zugenommen daher ist die Ergänzung der vorhandenen Straßenbeleuchtung zur Sicherung der Fußgänger und Radfahrer erforderlich.

zu 4.) Der neue, separate Geh- und Radweg entlang des Baumschulweges ist an zwei Stellen an den Baumschulweg angebunden. Fußgänger und Radfahrer die den Weg verlassen werden vom Kfz-Verkehr -insbesondere bei Dunkelheit- aufgrund der fehlenden Beleuchtung kaum wahrgenommen.

Ferner stellen die tatsächlich sehr hohen Geschwindigkeiten eine besondere Gefährdung dar. Daher ist hier eine Fahrbahneinengung und die daraus resultierende Geschwindigkeitsreduzierung besonders sinnvoll.

Der Geh- und Radweg wird -nach Aussage der Anlieger- auch durch Kfz genutzt, um das zukünftig zu unterbinden ist das Aufstellen von Absperrpollern notwendig.

zu 5.) Das Öffnen der Durchfahrt zur Brucknerstraße wird zu einer gleichmäßigeren Verteilung des Ziel- und Quellverkehrs führen. Um den Baustellenverkehr nicht durch das Baugebiet Rott zu leiten, sollte die Durchfahrtsbreite auf 2,25 Meter beschränkt bleiben, so wird sichergestellt das ausschließlich PKW die Durchfahrt nutzen können.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Spiekermann-Blankertz



Dirk Havermeier